

**Veranstaltungsort:  
Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft (HLUW)  
und Landhotel Yspertal**

## **Zukunftskraft *frau*: Wie wirkt das weibliche Prinzip in Wirtschaft und Gesellschaft?**

Die Welt ist im Umbruch. Alte Ordnungen werden von neuem Denken abgelöst. Zum globalen Wettbewerb kommt ein Wettbewerb der Systeme: Hierarchisch, linear, einzel- und profitorientiert versus vernetzt, gemeinschaftlich und zunehmend gemeinwohlorientiert.

Frauen treten immer öfter als verantwortliche Trägerinnen dieser neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung in Erscheinung. Die „**Tage der Zukunft**“ 2015 in Yspertal präsentieren Initiativen und Projekte, in denen Frauen – auch im Zusammenwirken mit Männern – mutig voranschreiten. Sie sind Impulsgeberinnen, Mutmacherinnen und Gestalterinnen einer neuen Welt. Wo liegt Ihr Erfolgsrezept? Welchen Herausforderungen begegnen sie auf ihrem Weg? Was kann man und frau von ihnen lernen? Welche „weiblichen“ Qualitäten schlummern in jedem von uns? Wie lassen sich weibliche und männliche Prinzipien integrieren? Wonach verlangt eine Welt, die ihr ganzes Potenzial entfaltet? Und natürlich: Wie sieht sie aus, diese neue Welt? Ganz konkret!



Wir laden Sie ein, zwei Tage lang von- und miteinander zu lernen, in Austausch zu treten und eine neue Praxis des Miteinandertuns zu erproben. Denn um komplexen Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen, braucht es den motivierten Einsatz aller Beteiligten. Kreativität und Innovation entstehen am leichtesten dort, wo gutes Miteinander gelingt. Bei den „Tagen der Zukunft“ 2015 erwartet Sie deshalb (*neben einer Vielzahl zukunftsweisender Projekte und Initiativen*) ein Veranstaltungsformat, das Raum für echten Dialog, kollektive Intelligenz und Co-Kreation schafft.

---

## Standort für Chefinnen

Die **Frauengenossenschaft WeiberWirtschaft** betreibt seit 1996 Europas größtes Gründerinnen und Unternehmerinnenzentrum – einen mehr als 7.000 Quadratmeter großen Gewerbehof mitten in Berlin. „Standort für Chefinnen“ steht selbstbewusst auf dem Folder der Genossenschaft. Zitat aus der Selbstbeschreibung: „Wirtschaftsförderung war und ist vielerorts immer noch Männerförderung. Bis heute müssen Frauen einen steinigere Weg in die

Selbständigkeit gehen als Männer“.



**Dr. Katja von der Bey** ist Geschäftsführerin des Gewerbehofs und

Vorstand der Genossenschaft. Aus Ihrer jahrelangen Erfahrung mit Unternehmerinnen ist sie überzeugt, dass die erzwungene Außenseiterposition Frauen empfänglicher gemacht habe für den Wertewandel.

## Respekt für Randgruppen

Die **VinziRast**-Projekte in Wien stehen vor allem für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen am Rande der Gesellschaft. Zu den Projekten gehören: Die VinziRast-Notschlafstelle, das Übergangswohnhaus "VinziRast-CortiHaus" für ehemals obdachlose



Menschen, die "VinziRast-Wohngemeinschaft" für abstinent lebende Alkoholranke. Und "VinziRast-mittendrin" – ein gemeinsam mit Studenten entwickeltes Projekt, wo ehemals obdachlose Menschen mit Studierenden in Wohngemeinschaften leben. Im selben Haus gibt es ein florierende Lokal, Veranstaltungs- und Werkräume in denen Asylanten zumindest stundenweise sinnvollen Tätigkeiten nachgehen können.

**Cecily Corti** ist seit 2003 Obfrau der Vinzenzgemeinschaft St. Stephan und unermüdlicher Motor hinter allen Projekten des Vereins. Gemeinsam mit bis zu 100 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kümmert sie sich um ihre „Gäste“. Getreu dem Motto: Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

## Faire Longboards

**Ruffboards** ist der erste Skateboard-Hersteller, der gemeinsam mit Ex-Häftlingen umweltfreundliche und fair produzierte Longboards baut. Ausgediente Snowboards werden zu erstklassigen und trendigen Freizeitgeräten. Und die ganze Welt fährt auf die Produkte aus der Wiener Manufaktur ab.



Foto: Carolina Frank

**Melanie Ruff** und **Simone Melda**, die Namens- und Ideengeberinnen sehen das so: „Wir glauben, dass Sportartikel Produktion nach jetzigem Modell nicht zukunftsfähig ist. Niemand weiß so

genau, wo die Sportgeräte wirklich herkommen, wer sie produziert und wie dort mit der Umwelt umgegangen wird.“

Die Ruffboards gehören nicht nur zum Besten was die Boarder kaufen können, sie stehen gleichzeitig auch für den Werte- und Bewusstseinswandel in dieser Szene.

## Co-Working mit Kinderbetreuung

„Zwettl - Wirtschaften im Zentrum“ ist als Pilotprojekt für das Waldviertel angedacht: eine zentral gelegene, flexible und kostengünstige Co-Working-Area, mit bedarfsorientierten Basisdienstleistungen und einem Kinderbetreuungsangebot in unmittelbarer Nähe. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Gründerdynamik im Zentralort des Waldviertels zu forcieren, den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu erleichtern, Impulse für den Ortskern zu initiieren und die Region modern zu präsentieren.



**Anne Blauensteiner**,  
selbständige  
Unternehmerin und  
Vorstandsmitglied im

Wirtschaftsforum Waldviertel sieht vor allem Frauen als Zielgruppe dieses Angebots. Hier finden sie optimale Rahmenbedingungen vor, um nach der Karenzzeit oder nach längerer Zeit des Zuhause-Arbeitens als Unternehmerinnen durchzustarten und sich sozial zu vernetzen.

## Umweltschutz als Selbstschutz

Die **ERDgespräche** sind eine Diskussionsveranstaltung, die seit 2008 jährlich in Wien stattfinden. Sie laden

NGOs, Unternehmen, öffentliche Institutionen und Interessierte aus der Öffentlichkeit zum Dialog mit den Vortragenden – und nicht zuletzt – zum Dialog miteinander ein. Als größte Umweltveranstaltung Österreichs versammeln sie rund 700 Teilnehmer vor Ort in der Wiener Hofburg und unzählige live bei der Online-Übertragung im Internet.



Initiiert wurden die ERDgespräche von **Angie Rattay** nachdem sie als Abschlussarbeit ihrer Ausbildung eine „Gebrauchsinformation für den Planeten Erde“ entwickelt hatte. Nach allem was sie dabei gelernt und erfahren hatte, stand für sie fest, dass sie ihr weiteres Leben dem Umweltschutz als Selbstschutz widmen wird. Neben den ERDgesprächen gründete sie das „Neogreen Network“ um gemeinsam mit ihrem Partner **Adam Pawloff** weitere Menschen zu inspirieren selbst aktiv zu werden und nicht zu warten, bis andere etwas tun.

## Keine Scheu vor der Uni

**Arbeiterkind.de** ist eine deutschlandweite Initiative mit 5000 Mentoren und Mentorinnen um den Kindern von Nicht-Akademikern beim Studien-Einstieg zu helfen. In unserem Nachbarland lässt sich die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird am Bildungsstand der



Eltern ablesen. Von 100 Akademikerkindern nehmen 77 ein Studium auf. Dagegen studieren von 100 Nicht-Akademikerkindern lediglich 23 obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen. Die finanzielle Belastung ist dabei nur einer von vielen Gründen, die von einem Studium abhalten.



**Arbeiterkind.de** bietet ein Netzwerk von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren, die Schülern, Studierenden und Eltern vor Ort als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite stehen und als Vorbilder wirken. Bei uns darf jeder seine Fragen rund ums Studium stellen – und lieber drei Fragen mehr stellen als eine zu wenig. Unsere ehrenamtlichen MentorInnen erzählen von ihren eigenen Erfahrungen und gehen in persönlichen Gesprächen und auch in Schulvorträgen auf die Fragen "Warum studieren? Was studieren? Wie finanzieren?" ein.

### Was Mitarbeiterinnen glücklich macht...

Die **Schmuck & Uhren Ute Habenicht GmbH** beschäftigt ausschließlich weibliche Mitarbeiterinnen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird so zum unternehmerischen Selbstzweck. Für ihre konsequente Umsetzung des Themas ist die Unternehmerin mehrfach ausgezeichnet worden. Zum sozialen und verantwortungsvollen Engagement gehört auch die besondere Sorgfalt bei der Beschaffung der Schmuckstücke, damit



keine Edelmetalle oder Steine von zweifelhafter Herkunft gehandelt werden.

**Ute Habenicht** hat Japanologie in Wien und Paris studiert. Sie ist nebenbei noch Unternehmensberaterin mit Ausbildungen in Unternehmensführung, Coaching, systemischer Organisationsberatung und Systemischen Strukturaufstellungen. Neben dem Schmuckunternehmen ist sie Mit-Inhaberin der Wandelberatung mit einem Schwerpunkt auf Generationen-Coaching und Generationenwechsel in Unternehmen und zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

### Nachhaltige Frauenhygiene

**Bettina Steinbrugger & Annemarie Harant** sind die Gründerinnen der Plattform **erdbeerwoche.at**, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, einen weißen Fleck auf der ökologischen Landkarte zu thematisieren. Der Frauenhygienebereich wird in der Nachhaltigkeitsdebatte meist vollständig ausgeklammert. Ein Grund dafür ist die noch immer weit verbreitete Tabuisierung der Menstruation. Daher fassten sie den Entschluss, die erdbeerwoche zu gründen, für eine neue Generation von Frauenhygiene!



Die **erdbeerwoche** setzt den Fokus auf Bewusstseinsbildung rund um das Thema „Menstruation“ und auf den Handel mit nachhaltigen Produkten. Durch die

Bewusstseinsarbeit der erdbeerwoche sollen Frauen die Macht erkennen, die sie als Konsumentinnen von jährlich mehr als 45 Milliarden Hygieneprodukten haben und welchen Einfluss diese auch auf ihre eigene Gesundheit haben.

## Asyl – zweimal anders

**Elisabeth Steiner** hat als Standard-Korrespondentin die unmenschliche Behandlung von Asylanten in dem abgelegenen Flüchtlingsheim auf der Kärntner Saualm aufgedeckt.



Seit kurzem ist sie in Pension und betreibt nun in ihrem Elternhaus selbst ein Flüchtlingsquartier. Das besondere daran: es handelt sich um ein ganz normal geöffnetes, bodenständiges Gasthaus im Kärntner Gurktal.

Im **Bärenwirt** leben bis zu 20 Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan als „Gäste unter Gästen“. Das heißt der Gasthof wird als OFFENES HAUS geführt, bei dem sich in der Gaststätte Einheimische und Flüchtlinge treffen, einander kennenlernen und miteinander kommunizieren können. Die Inhaberin: „Das verstehen wir als ersten aktiven Schritt zur Integration, der dazu beitragen soll Ablehnung und Vorurteile abzubauen“. Deutschkurse und Integration ins Gemeindeleben sind die nächsten Ziele.

**Almut Etz** gehört ebenfalls zu jenen Menschen, die den Ruhestand nicht wörtlich nehmen. Als 2012 in der oberösterreichischen Gemeinde Altmünster die Wogen wegen eines Flüchtlingsquartiers hochgingen, gründete sie mit



Gleichgesinnten die Plattform „**Altmünster für Menschen**“.

Aus dem Programm: „...wir wollen den Asylwerber/innen positiv entgegentreten und ihnen helfen, sich zu integrieren. Zusätzlich wollen wir die Bevölkerung mit Informationen versorgen und so den

Ängstlichen ihre Bedenken nehmen und den Unterstützern eine Plattform zum Helfen geben. Die Plattform versteht sich auch als Unterstützung der Anrainerinnen und Anrainer. Bei Schwierigkeiten oder Unsicherheiten wird die Plattform versuchen zu helfen bzw. an die zuständige Stelle zu vermitteln.“

Diese Arbeit ist so hervorragend gelungen, dass „Altmünster für Menschen“ als „best practice“ mehrfach ausgezeichnet wurde und immer wieder beratend für Gemeinden und ähnliche Initiativen zur Verfügung steht.

## PROGRAMM-ABLAUF

### 23. März 2015

**9:00 Uhr:** Registrierung & Get together in der Aula der HLUW, Schulstraße 1, 3683 Yspertal (300 Meter vom Landhotel Yspertal entfernt)

**ab 9:30 Uhr** Workshop bis 18:00 Uhr mit Pausen, Mittag- und Abendessen im Landhotel Yspertal

### 24. März 2015

**9:00 Uhr:** Get together in der Aula der HLUW

**ab 9:30 Uhr** Workshop mit Pausen und Mittagessen im Landhotel Yspertal

**16:30 Uhr:** Ende der „Tage der Zukunft“

Durch die Veranstaltung begleiten Sie mit den Haltungen und Methoden des „Art of Hosting“:

**Pamina Haussecker**, Prozessbegleiterin, Moderatorin, Kommunikationsberaterin. Sechs Jahre Projekt- und Führungsverantwortung in der internationalen Entwicklungs- und Jugendpolitik.

**Aliette Dörflinger**, Prozessbegleiterin, Moderatorin, Coach. Senior Researcher und Projektleiterin an der KMU Forschung Austria.

Beide ausgebildete Art-of-Hosting-Practitioner und Mitbegründerinnen des „**Wiener Salon für Wandel**“.

*„**Art of Hosting**“, die Kunst GastgeberIn guter Gespräche zu sein, sucht mit einer Haltung der Präsenz und Achtsamkeit sowie innovativen Methoden der Gesprächsführung Räume zu öffnen, in denen echter Dialog stattfinden kann. Ziel ist es, angesichts einer immer komplexeren Welt, Gruppen beliebiger Größe darin zu unterstützen, ihre maximale kollektive Intelligenz zu entfalten. Nach dem Vorbild lebender Systeme baut Art of Hosting auf die Fähigkeit zur Selbstorganisation, Beteiligung und Co-Kreation. Art of Hosting wird in Organisationen und Unternehmen weltweit effektiv als Führungsinstrument eingesetzt.*

[www.artofhosting.org/de](http://www.artofhosting.org/de)

---

#### **Zielgruppe:**

**UnternehmerInnen**, die sich selbst und ihren Betrieb zukunftsfit machen und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten wollen

**Führungskräfte** die bei der Transformation der Systeme aktiv das Ruder in die Hand nehmen und nicht nur im Beiboot sitzen

**VertreterInnen von zivilgesellschaftlichen Projekten**, die Know-how und Information suchen, ihr Netzwerk stärken und den Dialog mit der Wirtschaft führen wollen

**Social Entrepreneurs** deren Wirken auf eine nachhaltige Veränderung ihres jeweiligen Arbeitsumfelds ausgerichtet ist

#### **Teilnahme:**

**VertreterInnen von zivilgesellschaftlichen Non-Profit-Projekten** und von **Social Enterprises** können sich für eine kostenlose Teilnahme an den „Tagen der Zukunft“ bewerben. Sie müssen ihr Projekt/Unternehmen/ihre Idee/ihr Konzept formlos vorstellen. Bis zu 30 TeilnehmerInnen werden dank des Beitrages von Förderern und Sponsoren eingeladen. (Anmeldeschluß: 27. Februar 2015)

**Förderer** bezahlen 600 Euro, erhalten dafür eine Karte für sich selbst und ermöglichen zwei weiteren TeilnehmerInnen aus der Gruppe oben den kostenlosen Besuch der Veranstaltung.

**Einzelkarten** sind zum Preis von 480 Euro erhältlich (limitierte Anzahl)

Alle Preise exkl. Mehrwertsteuer. Im Preis enthalten sind die Teilnahme an der Veranstaltung, Mahlzeiten während der Veranstaltung, Seminar-Getränke und der Zugang zur Online-Dokumentation nach der Veranstaltung.

**Podiumsdiskussion am Abend des ersten Tags (23. März)  
und gleichzeitig offizielle Eröffnung der „Tage der Zukunft“**

## **Frauen-Power für das Waldviertel**

Engagierte Unternehmer(innen) und Vertreter(innen) des öffentlichen Lebens diskutieren darüber, was es braucht um Frauen mehr Möglichkeiten im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben im Waldviertel zu ermöglichen. Wie kann das Miteinander in Zukunft aussehen? Welche Rahmenbedingungen sind dafür notwendig? Was ist heute schon möglich? Was wird die Zukunft bringen?

Die Podiumsdiskussion ist für die Öffentlichkeit zugänglich (kostenlos) und findet in der Aula der HLUW statt.

**Beginn: 19:30 Uhr**

Die „Tage der Zukunft Yspertal 2015“ werden unterstützt von

**Wirtschaftsforum  
Waldviertel**

